

# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

613.41

Hely

Idő

1927

Személy

Szerző:

Cím: Budapest-Badestadt

Forrás:

Neue Freie Presse

Wien

(Hely)

1927. 6. 17.

(Idő)

(Köt. v. füz.) (O)



Közp. nyomt. XX. cs. 23.

## Budapester Eindrücke.

Aus Budapest wird uns geschrieben: Budapest ist die Stadt der Ueberraschungen für die Fremden, die es vorher nicht kannten; außer seiner weltberühmten schönen Lage, finden sie künstlerische, überhaupt kulturelle Werte darin, die sie hier nicht zu finden vermeinten. Die romantische Atmosphäre der historischen Vergangenheit Ofens, die außerordentlich abwechslungsreiche Gebirgsgegend und gegenüber, auf einer Ebene mit weitem Horizont, die modernen Straßenreihen von Pest, die an die Pariser Boulevards erinnern und in verhältnismäßig kurzer Zeit von fünfzig Jahren gleichsam aus dem Boden gestampft, die ungarische Hauptstadt zu einer imposanten Metropole erhoben. Dazwischen die breit dahinströmende Donau mit den wunderbaren Brücken, den herrlichen Strandpromenaden. Der Blockberg mit der alten Zitabelle, die königliche Burg, die Fischer-Bastei mit ihrer feenhaften Aussicht und auf der Pesterseite das herrliche, größte Parlamentsgebäude der Welt, all das Gesamteindrücke, deren Zauber selbst den gleichgültigsten Besucher für längere Zeit fesseln muß. Wie sehr die Hauptstadt Budapest selbst auf weitgereiste Persönlichkeiten Eindruck zu machen imstande ist, beweist die Charakterisierung der Stadt und ihres Lebens durch die Gemahlin eines Diplomaten, die einige Zeit in Budapest lebte und die unter anderm erklärte:

„Ich habe mich an den Schätzen des Museums der schönen Künste ergötzt, unter denen mich hauptsächlich die außerordentlich reiche Goya-Sammlung überraschte, ich habe die Margareiteninsel mit ihrer wunderbaren Vegetation genossen, ich war auch mehrmals in dem besonders reichhaltigen Landwirtschaftlichen Museum, ich saß auf den Tribünen der riesigen Sportplätze und ich mußte anerkennen, wie imposant sich der ungarische Sport in den meisten Zweigen entwickelt hat. Ich konstatierte gern, welch farbenfreudiges, buntes Bild der wunderbare Donaukorso durch Ladies in distinguierten Toiletten und durch elegante Gentlemen erhält, und daß man nirgends besser tanzt, als hier.

Doch was mir am meisten gefiel, das war der wunderschöne ungarische Herbst und Frühling. Das glückliche, gemäßigte Klima der Gegend mit der balsamischen Luft und der unvergleichliche Reichtum an Heilquellen prädestinieren diese Stadt zu einem Badeort von Dimensionen, wie es in der Welt nur wenige gibt. Selbst im Hochsommer findet man ständig kühle Erholungsplätze zu Hunderten: die lieblichen Villen des Schwabenberges,

die Wälder des Aminkels und des Kühlen Tals, die großen Donaustrandbäder und die ganze lange entzückende Strecke donauaufwärts bis zur Residenz des Fürstprimas von Ungarn: Esztergom mit seiner großen Vergangenheit.

Oft saß ich auf der Terrasse eines der schönsten Badepaläste des Kontinents, des St. Sallert-Heilbades, und oft habe ich in seinem heilkräftigen Wasser gebadet.

Unvergeßlich ist mir auch die ganze Gegend. Der Südhang des Blockberges zum Beispiel, wo sogar der Feigenbaum gedeiht, ist einer der reizendsten Erdenflecken der Welt. Doch der milde, sanfte, lange Herbst und auch der größte übrige Teil des Jahres machen den Aufenthalt in Budapest sehr angenehm. Selbst an den heißesten Sommertagen ist das Leben auf der Donau, mit dem klaren Azur des Himmels darüber, eine wahre Erquickung und die Erinnerung an die Herrlichkeiten von Venedig wird in unserem Geiste wachgerufen.

Vom Budaer Strandbade, hinter dem wir die Ruinen und die Erinnerungsgegenstände des zweitausendjährigen Aquinum bewunderten, sind wir mit dem Schiff oft zu der alten ungarischen königlichen Burg Bisegrad gefahren. Die Schönheit der ganzen Gegend, die weitausgedehnten Wälder, die dichten Badeanlagen an den Ufern würden es begreiflich machen, wenn Erholungsbedürftige aus allen Teilen der Welt hierher strömten.“